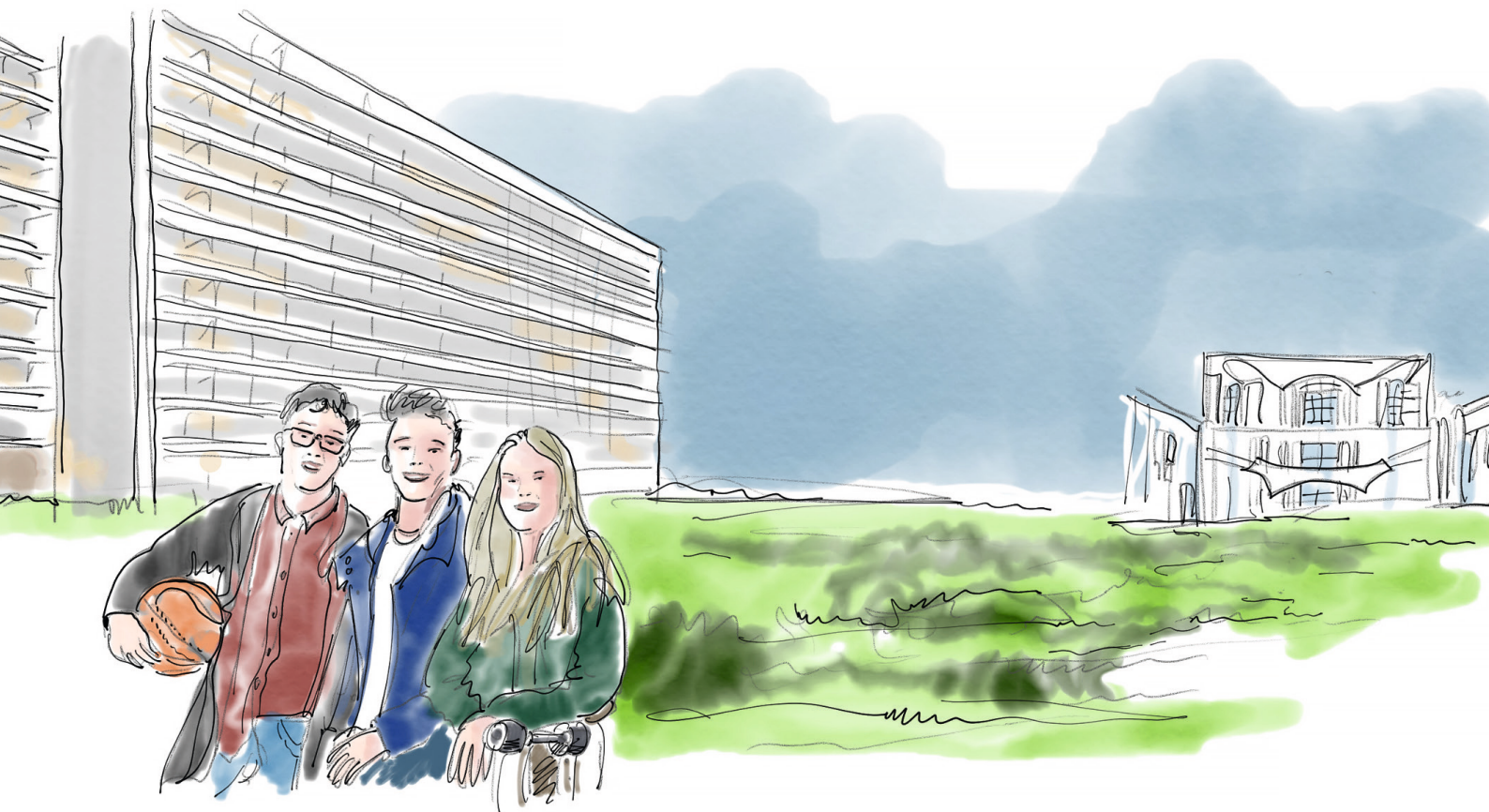


SHORT REPORT

DEMOKRATIEERLEBEN UND PERSPEKTIVEN JUNGER MENSCHEN IN HOYERSWERDA



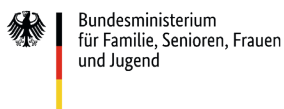
Ergebnisse einer Studie, im Auftrag von:



FREUDENBERG
STIFTUNG



Unterstützt durch:



Demokratie *leben!*



Durchgeführt von:



DEMOKRATIEERLEBEN UND PERSPEKTIVEN JUNGER MENSCHEN IN HOYERSWERDA



HABEN SIE EINE MINUTE? STUDIE AUF EINEN BLICK

Junge Menschen in Hoyerswerda erleben die Probleme, die der Strukturwandel mit sich bringt, hautnah: Sanierungsbedürftige Infrastruktur und Gebäude, das absehbare Ende des in der DDR angesehenen Wirtschaftstreibers Braunkohle, die Überalterung und fehlende Zukunftsperspektiven sind Bestandteile ihres Alltages. Sie fühlen sich weder in der Stadt noch von der Politik ausreichend wahrgenommen, was allesamt die politische Einstellung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen prägt.

Jugendarbeit und politische Bildung können maßgeblich dazu beitragen, die gesellschaftliche Wertschätzung der jungen Menschen zu fördern und ihre Wünsche sichtbar zu machen. Dies kann jedoch langfristig nur durch die Zusammenarbeit von unterschiedlichen Akteur:innen und der Umsetzung verschiedener Maßnahmen erfolgen. Die folgende qualitative Studie beleuchtet dies. Für die Studie wurden 20 junge Menschen im Alter von 14 bis 20 Jahren und 11 Multiplikator:innen aus dem Bereich der Jugendarbeit von Oktober bis Dezember 2021 befragt.

AUSGANGSSITUATION – WARUM DIESE STUDIE?

Die Studie ‚Demokratieerleben junger Menschen in Hoyerswerda‘ wurde im Rahmen des Bundesprogramms ‚Demokratie leben‘ von folgenden Kooperationspartnern initiiert:

- Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Demokratie und Lebensperspektiven e.V. (RAA Hoyerswerda/Ostsachsen e.V.)
- Regionale Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie Sachsen e.V. (RAA Sachsen e.V.)
- Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V. als Träger der externen Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaften für Demokratie im Landkreis Bautzen (Bundesprogramm Demokratie leben!)
- Freudenberg Stiftung

Ziel der Studie ist die Abbildung eines **Status quo zu Situation, Bedürfnissen und politischer Bildung junger Menschen in Hoyerswerda.**

Seit den 90er Jahren durchlebt Hoyerswerda einen enormen **Strukturwandel, der exemplarisch für die Region** ist. Als einstig florierende Modellstadt der DDR – mit hohem Bevölkerungswachstum und hoher Beschäftigung in dem für die DDR zentralen Braunkohleabbau – ist Hoyerswerda nun geprägt vom einem durch die Energiewende vorangetriebenen Ausstieg aus dem Braunkohleabbau und somit dem Verlust eines zentralen Wirtschaftszweiges. Hinzu kommt der **starke demografische Wandel** durch den jahrzehntelangen Wegzug junger Menschen auf der Suche nach besseren Zukunftsperspektiven und einer damit einhergehenden Überalterung der Stadt.

Die rechtsextremen Ausschreitungen Anfang der 90er Jahre haben das öffentliche Bild von Hoyerswerda geprägt. Die RAA Hoyerswerda e.V. und die RAA Sachsen e.V. setzen sich seit dieser Zeit für die Stärkung demokratischer Werte in der Bevölkerung ein. Im Fokus stehen hierbei Angebote politischer Bildung, die Demokratie aktiv erlebbar machen sollen. Die aktuelle Studienlage (z.B. Leipziger Autoritarismus-Studie 2020) sowie das aktuelle Wahlverhalten zeigen jedoch einen **Wandel in der politischen Ausrichtung der Bürger:innen**. Die AfD verzeichnet in Hoyerswerda

im Vergleich zum Landkreis Bautzen und zu anderen sächsischen Kommunen einen schwächeren Zulauf. Trotzdem prägen rechtsorientierte Tendenzen und Bürgerbewegungen wie auch gleichsam geringe politische Partizipation in Form von Wahlbeteiligung die Gesellschaft in Hoyerswerda heute. Damit einhergehend wird die Situation durch die aktuell vorherrschende **pandemische Lage seit März 2020** katalysiert, wodurch **Möglichkeiten und Chancen für politische Bildung erschwert** sind und Jugendliche sowie junge Erwachsene **weniger gut erreicht** werden können.

Aufgrund dieser aktuellen Lage soll die vorliegende **qualitative Studie (nicht repräsentativ)** dabei helfen, ein **Stimmungsbild zur Situation der jungen Menschen in Hoyerswerda** einzufangen und **künftige Jugendarbeit bedürfnisorientiert zu gestalten**.



ZENTRALE ERGEBNISSE DER STUDIE

Die Studienergebnisse beleuchten die folgenden Fragen: Was prägt und beschäftigt junge Menschen in Hoyerswerda in ihrem Alltag ganz generell?, Wie blicken sie auf die Stadt Hoyerswerda und wie wohl fühlen sie sich in der Stadt? und Was halten Sie von Demokratie und Politik ganz allgemein? Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse pointiert zusammengefasst.

Was prägt Leben und Alltag junger Menschen in Hoyerswerda?

Junge Menschen meistern in ihrem Wertesystem ein Spannungsverhältnis zwischen Individualität und Zusammengehörigkeit. Sie verfolgen einerseits individuelle Ziele und Hobbies, um sich selbst zu finden und auszuleben. Dennoch ist ihnen andererseits der Rückhalt und

das Gefühl, in einer gegenseitig wertschätzenden, motivierenden sozialen Gruppe (Peergroup/ Familie) integriert zu sein, wichtig.

Das familiäre Umfeld und die Peergroup prägen die Lebenswelt junger Menschen im Besonderen – Personen aus den beiden Wertesystemen wird die **größte Glaubwürdigkeit** zugeschrieben. Ebenso werden junge Menschen vom schulischen Umfeld v.a. durch Meinungen und Haltungen von Lehrkräften und (sozialen) Medien beeinflusst. Im konkreten Fall von Hoyerswerda sind darüber hinaus auch die wahrgenommenen Probleme wie Alkoholismus, Drogenkonsum und hohe Arbeitslosigkeit sowie die damit verbundene Stimmung in der Stadt prägend.

In ihrem **Alltag** fühlen sich **die Befragten durch u.a. schulische, berufliche Aktivitäten und Vereinstätigkeiten stark ausgelastet**, weswegen sie ihre tatsächliche Freizeit als zeitlich sehr begrenzt empfinden.

In ihrer Freizeit setzen sie sich mit verschiedenen Themen auseinander – entweder eigenständig oder in der Peergroup. Neben persönlich geprägten Interessen ist das **Themeninteresse** von jungen Menschen stark an die **persönliche Relevanz im Alltag geknüpft**. Alltagsnahe, greifbare Themen gelten als relevant. Themen, die die Jugendlichen persönlich **wenig relevant** finden und **über die sie wenig wissen**, empfinden sie kompliziert, tendenziell abstrakt und daher **uninteressant**. **Polarisierende Themen** wie z.B. die Covid-19 Pandemie oder der Braunkohleausstieg gelten durch die hohe Emotionalität und ein mitunter großes Konfliktpotential als anstrengend und werden, wenn möglich, **gemieden**.

Wie blicken junge Menschen auf Hoyerswerda?

Hoyerswerda wird sehr ambivalent wahrgenommen und gilt als **ein wenig ansprechender Ort für Jugendliche und junge Erwachsene**, da sich die Stadt aus Sicht der Befragten nicht ausreichend an den Bedürfnissen der jungen Menschen orientiert. So sehnen sich junge Menschen

nach größtenteils selbstorganisierten Jugendräumen, einem gut ausgebauten ÖPNV und vielfältigeren Zukunftsperspektiven im Sinne von Karriereoptionen.

Zudem wird ein **beschränktes Freizeitangebot** speziell für Jugendliche und junge Erwachsene wahrgenommen. Zwar finden sich in Hoyerswerda diverse Vereine und private Freizeiteinrichtungen, diese können jedoch meist nur gegen ein Entgelt besucht werden oder gehen mit verbindlichen Verpflichtungen z.B. in Form von Vereinstätigkeit einher – beides möchten die jungen Menschen aus unterschiedlichen Gründen vermeiden.

In Hoyerswerda ausgeübte **Jugendarbeit** wird aus **Sicht der Multiplikator:innen** zunehmend **als Herausforderung** empfunden. Gründe hierfür liegen vor allem in den strukturellen Rahmenbedingungen. Es besteht der Wunsch nach stärkerer finanzieller wie auch struktureller Unterstützung und einer an den jungen Menschen ausgerichteten, einbeziehenden Jugendarbeit.

Wie wird Demokratie wahrgenommen und bewertet?

Allgemein wird Demokratie als Herrschaftsform von den befragten Jugendlichen und jungen Erwachsenen **mehrheitlich als positiv** wahrgenommen, allerdings weniger stark gelebt. Verdeutlicht wird dies vor allem durch fehlendes Ausleben demokratischer Prinzipien im Alltag der jungen Menschen z.B. durch Fehlen von demokratischen Diskursen und selbstbestimmten Entscheidungsprozessen im eigenen sozialen Umfeld.

Politik im Allgemeinen wird als sehr komplexes und abstraktes Gebilde wahrgenommen, das v.a. bei jüngeren Befragten bis 16 Jahren wenig Relevanz im Alltag aufweist. Allgemein besteht ein sehr diffuses Verständnis von Politik, politischer Arbeit sowie Werten und Strukturen von Parteien. Politische Erfahrungen basieren eher auf impliziten und meist negativen Erfahrungen.

Junge Menschen erhalten **politische Informationen meist zufallsgetrieben** und eher beiläufig

über Beiträge in Social Media oder in Form von Bemerkungen im sozialen Umfeld (Familie, Peer-group, Schule, Vereinen oder Kolleg:innenkreis). Die eigene Auswahl von Informationsquellen für politische Nachrichten zeigt mitunter eine geringe Medienkompetenz.

Eine aktive Teilnahme am politischen Diskurs wird überwiegend gemieden, da sich die jungen Menschen zu unreif und nicht kompetent genug fühlen und Konflikte im sozialen Umfeld vermeiden möchten. Politikferne wird den jungen Menschen oft im persönlichen sozialen Umfeld (Familie, Schule und Arbeitsumfeld) vorgelebt. Kritische Auseinandersetzungen zu politischen Themen werden auch deswegen vermieden, da abweichende Positionen mitunter zu Ausgrenzung führen können.

Schulische Angebote und Jugendangebote werden von jungen Menschen wie auch Multiplikator:innen überwiegend als **politikarme Räume** empfunden. Politischer Diskurs findet hier kaum statt.

„DIE WUNSCHLISTE“: ZUKUNFTSIDEEN VON JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN

Junge Menschen wünschen sich Änderungen in verschiedenen Bereichen innerhalb der Stadt Hoyerswerda. Diese umfassen:

- **Angenehme, positive und freundliche Atmosphäre in der Stadt**



- **Modernisierte Stadtgestaltung:** Stimmiges, einheitliches, angenehmes Stadtbild durch freundliche, helle Farben; Sanierung und Modernisierung von Gebäuden, Infrastruktur und Parks, Spielplätzen
- **Bessere Anbindung an den ÖPNV** v.a. zwischen kleineren Ortschaften und der Stadt Hoyerswerda
- **Jugendfreundliche Freizeitgestaltungsmöglichkeiten** in Form von zentral erreichbaren, attraktiven Freizeitangeboten (z.B. freie Sportangebote, Jugendcafé), altersgerechten Veranstaltungen wie Konzerten, Jugendräumen zur freien Entfaltung und (Mit-)Gestaltung der jungen Menschen
- **Modernisierung aller Schulen und Gestalten einer angenehmen, motivierenden Lernatmosphäre** durch u.a. Weiterbildungen von Lehrkräften sowie attraktive und alleinig für Schüler:innen zugängliche Pausen- und Aufenthaltsräume

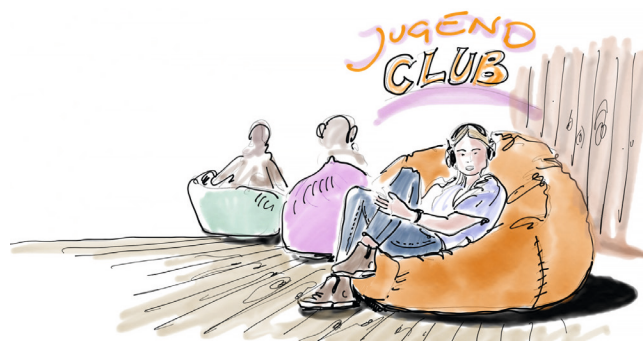
Befragte Jugendliche und junge Erwachsene würden sich bei der Neugestaltung gern aktiv einbringen, sofern die Organisation und die notwendigen Ressourcen von erfahrenen Erwachsenen übernommen werden.

JUGENDARBEIT UND POLITISCHE BILDUNG: ENTWICKLUNGSPOTENZIALE IN HOYERSWERDA

Die Erkenntnisse lassen verschiedene Entwicklungspotenziale im Bereich der Jugendarbeit und der politischen Bildung in Hoyerswerda erkennen. Hierbei handelt es sich um Potenziale aus Sicht der Sozial- und Marktforschung.

Wie kann sich Jugendarbeit in Hoyerswerda weiterentwickeln?

Jugendarbeit sollte sich stärker an den Bedürfnissen der jungen Menschen ausrichten. Hierfür wird empfohlen:



- Durch aktives Einbeziehen junger Menschen in Form von Mitbestimmungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten in Schulen, Freizeitangeboten und kommunalen (Infrastruktur-)Projekten würden sich Jugendangebote stärker an den Bedürfnissen der jungen Menschen orientieren – **Angebote mit jungen Menschen statt für junge Menschen zu entwickeln.**
- **Wenig strukturierte und kostenfreie Angebote bereitzustellen:** Durch z.B. das Einrichten von zentral gelegenen Aufenthaltsräumen sowohl im Freien als auch in geschlossenen Räumen, können junge Menschen unverbindlich aufeinandertreffen. Die Präsenz von erwachsenen ‚Betreuer:innen‘ sollte nicht zu stark sein, eher unterstützend bei Fragen oder Problemen.
- **Niedrigschwellige und aufsuchende Kontaktangebote** (z.B. durch Streetworker und Jugendarbeiter:innen) **einzurichten**, um vertrauensvolle Beziehungen aufzubauen und junge Menschen zu empowern.

Neben direkten Angeboten für junge Menschen empfiehlt es sich, ihnen **offenkundige Wertschätzung in der Öffentlichkeit** gegenüber auszusprechen. Hierbei sollte die Wertschätzung in ehrlicher und transparenter Kommunikation erfolgen. Junge Menschen sollten als wichtige Gruppe der Bevölkerung angesprochen und geachtet werden. Dies sollte auch durch substantielle Verbesserungen z.B. durch Mitgestaltungsmöglichkeiten oder die Einrichtung von Jugendräumen unterstrichen werden.

Um die Jugendarbeit in Hoyerswerda zu stärken und zu verbessern, sollte zudem ein stärkerer Austausch zwischen den verschiedenen **Akteuren in der Jugendarbeit geschaffen werden**. Dies kann in Form eines inhaltlich-pädagogischen Austausches und strukturierter Informationen zu bestehenden Angeboten erfolgen.

Wie kann sich politische Bildungsarbeit in Hoyerswerda weiterentwickeln?

Aufgrund der mehrheitlich empfundenen Distanz zu Politik sollte politische Bildung möglichst alltagsnah und partizipativ erfolgen. Dabei empfiehlt sich explizit:

- **Politik zunächst durch von der Jugend definierte Themenfelder zu diskutieren und somit thematisch stärker an die Alltagswelt der jungen Menschen anknüpfen** (z.B. Klimawandel, Ende der Braunkohle, Migration, Digitalisierung, Ausstattung der Schulen, Corona), um Relevanz zu schaffen und somit Politik greifbar und verständlich zu machen.
- **Politik sollte aktiv erlebbar** gemacht werden. Dies kann durch **kreative Projektansätze** geschehen – das Gründen einer eigenen fiktiven Partei wurde exemplarisch als sehr lehrreiches und spannendes Projekt genannt. Zudem sollte Politik **über reale politische Akteure erfahrbar gemacht** werden, z.B. durch den Besuch im Land-/ Bundestag, Kontakte mit Gemeinderat und Bürgermeister etc.. Als gelungenes Beispiel wurde die Umfrage unter Jugendlichen vor der Bürgermeisterwahl genannt.



- **Niedrigschwellige und kontinuierliche politische Bildung** in Schulen und bei Freizeitangeboten mit Fokus auf demokratische Prinzipien im Alltag zu fördern (z.B. Debattenkultur ausleben, demokratische Abstimmungen von Entscheidungen).
- **Politische Bildung stärker in bestehende Angebote zu integrieren**, da junge Menschen anderweitig bereits stark eingebunden sind und somit hier die größte Erreichbarkeit besteht v.a. über die Kooperation mit Schulen und Lehrkräften. Auch hier sollten alltagsnahe Themen und Fragen diskutiert werden und ggf. Zusatzangebote im schulischen Rahmen oder aber über die Schule angeboten werden. Gelungene Projekte aus Sicht der jungen Menschen sind die U18-Wahl an einigen Schulen, Vorstellung von Wahlprogrammen unterschiedlicher Parteien mit offener Diskussion.
- **Zentrale Kompetenzen wie Medienkompetenz zu stärken**, um junge Menschen zu einem kritischen, reflektierten Umgang mit Medien und Nachrichten zu befähigen.
- **das Erlernen von Konfliktfähigkeit**, um emotionale Spannungsverhältnisse im Alltag bewältigen zu können.

Neben der aktiven politischen Bildung junger Menschen sollten auf Basis der Ergebnisse auch andere Gruppen bestärkt werden, demokratische Prinzipien zu praktizieren und an die jungen Menschen weiterzugeben. So sollten v.a. **Multiplikator:innen in der Jugendarbeit ermutigt werden, politische Bildung zu betreiben** und hierfür entsprechend weitergebildet werden. Zudem sollte das **Selbstverständnis, politische Bildung als Teil der Jugendarbeit** anzusehen, **gestärkt** werden.

Des Weiteren sollten auch **Eltern als Wertebildner:innen** dafür sensibilisiert werden, demokratische Werte selbst vorzuleben und an die Jugendlichen und jungen Erwachsenen weiterzutragen.

SO SIND WIR VORGEGANGEN

Die Gesellschaft für Innovative Marktforschung mbH (GIM) hat die Studie zum Demokratieerleben junger Menschen in Hoyerswerda als unabhängiges Marktforschungsinstitut durchgeführt.

Die Studie wurde in einem **qualitativen Methodenmix aus vier Bausteinen** durchgeführt:



1. Baustein

Einwöchige qualitative Tagebuchphase mit jungen Menschen im Alter von 14 bis 20 Jahren. 20 Jugendliche und junge Erwachsene wurden mittels App-Tagebuch zu ihrem Alltag, Interessen und Lebenssituation in der Stadt Hoyerswerda befragt.



2. Baustein

Zweistündige qualitative Online-Interviews mit jungen Menschen im Alter von 14 bis 20 Jahren. 16 junge Menschen wurden in den Interviews zu ihrem Alltag, ihrer Sicht auf Hoyerswerda, der Stellung von Jugendlichen in der Stadt sowie ihrer politischen Einstellung befragt.



3. Baustein

1,5-stündige qualitative Online-Expert:inneninterviews mit 11 Multiplikator:innen aus den Bereichen Lehre, Sozialarbeit, Öffentlichkeitsarbeit und Vereinsarbeit. Sie wurden zur Situation der Jugendlichen und jungen Erwachsenen befragt. Im Anschluss erfolgte eine Dokumentation von Orten, an denen sich junge Menschen aufhalten.



4. Baustein

Online-Workshop mit 16 jungen Menschen im Alter von 14 bis 20 Jahren. Sie entwickelten mit zwei GIM-Moderatorinnen Wünsche an ein jugendfreundliches Hoyerswerda und partizipative politische Bildung.

Ziel der Studie war es, eine **umfassende Sicht auf die Situation der jungen Menschen in Hoyerswerda** zu gewinnen. Um eine direkte Innenperspektive zu erhalten, wurde eine **heterogene Gruppe junger Menschen im Alter von 14 bis 20 Jahren** befragt. Für eine ganzheitliche Betrachtung wurde zudem eine **heterogene Gruppe von Multiplikator:innen mit Bezug zur Jugendarbeit** befragt, die die Situation der Jugendlichen in Hoyerswerda von einer Außenperspektive schildern können.

Die Erhebungen erfolgten von Oktober bis Dezember 2021. Nach jedem methodischen Baustein erfolgte eine Reflexion der Erkenntnisse mit der Begleitgruppe, sodass die Erhebungsinstrumente in Form von Gesprächsleitfäden und Workshop-Konzepten bedarfsgerecht konzipiert wurden.

Die Rekrutierung der Studienteilnehmer:innen erfolgte durch erfahrene Marktforschungsrekrutierer:innen, um eine möglichst heterogene Gruppe von jungen Menschen zu erreichen. Es wurde darauf geachtet, dass die **Teilnehmer:innen diverse sozio-demografische Merkmale** (Bildung, Geschlecht, Wohn-/ Familiensituation) **und politische Einstellungen** aufweisen. Zudem wurde darauf geachtet, dass sowohl Personen mit Wohnort in Hoyerswerda, wie auch in umliegenden Ortschaften befragt wurden.

Teilnehmende Multiplikator:innen wurden aus dem **bestehenden Netzwerk der RAA Hoyerswerda e.V.** gezogen. Die Auswahl der Multiplikator:innen erfolgte hierbei durch die Begleitgruppe und das beauftragte Marktforschungsinstitut GIM. Ziel war es, eine möglichst **diverse Gruppe von Multiplikator:innen** zu befragen, um eine **umfassende Einsicht in die Jugendarbeit sowie die Situation und politische Bildung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen** zu gewinnen.

Die Ausführungen stellen die wichtigsten Erkenntnisse der wissenschaftlichen Analysen und mögliche Entwicklungspotenziale dar.

REGIONALE ANSPRECHPERSONEN:

RAA Hoyerswerda / Ostsachsen e.V.

Industriegelände Str. B Nr. 8
02977 Hoyerswerda
Tel: +49 3571 416072
buero@raa-hoyerswerda.com
www.raa-hoyerswerda.com

RAA Sachsen e.V.

Bautzner Straße 45/47
01099 Dresden
Tel: +49 351 5002565
duesberg@raa-sachsen.com
www.raa-sachsen.de

Partnerschaften für Demokratie Externe Koordinierungs- und Fachstelle Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V.

Lutherstraße 13
01877 Bischofswerda
Friederike Beese
Tel: +49 175 2213518
friederike.beese@kijunetzwerk.de
www.pfd-lk-bautzen.de

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:

Freudenberg Stiftung GmbH

Freudenbergstraße 2
69469 Weinheim a. d. Bergstraße
Tel: +49 6201 49944330
pia.gerber@freudenbergstiftung.de
www.freudenbergstiftung.de

GIM Gesellschaft für Innovative Marktforschung mbH

Goldschmidtstraße 4-6
69115 Heidelberg
Christina Ackermann
Tel: +49 151 53233487
c.ackermann@g-i-m.com
www.g-i-m.com